

## diRekt



### Uni-Umfeld-Kooperation

Die UniDo ist fest verankert in der Region. Sie ist hier anerkannt und angesehen. Mit dem Technologiepark ist sie auch eingebunden in die unmittelbare kommerzielle Verwertung bzw. den Transfer ihrer Forschungsergebnisse. Dennoch ist die Verbindung zu ihrem Umfeld verbesserungsfähig. Für den Ausbau an Arbeitskontakten, für gemeinsame Diplomarbeiten, für Forschungsprojekte, für die Abordnung von Mitarbeitern aus den Unternehmen an die Universität und umgekehrt, für all diese Kooperationen bieten sich noch erhebliche Potentiale. Dazu bedarf es allerdings auf zwei Seiten einer Bewußtseinsentwicklung. Wir Wissenschaftler müssen uns wieder verstärkter klar werden, daß Universität heißt Forschung und Lehre, wobei beide auch und gerade bei anwendungsorientierter Forschung keine Gegensätze darstellen. Die Praxis dagegen muß lernen, daß eine Universität nicht ein besonders billiger Unternehmensberater oder Konstrukteur ist, der Alltagsprobleme besser und schneller löst.

Vielmehr stellt sich der Nutzen einer derartigen wissenschaftlichen Kooperation auf der Arbeitsebene nicht kurzfristig ein, sondern indirekt und langfristig über ein höheres Know-how-Niveau in der Ausbildung unserer Studenten und Wissenschaftler und einem an internationalen Standards orientierten Wissensstand in der Region insgesamt.

In der Universität gibt es derzeit einige Projekte etwa zur rechnerintegrierten Fertigung, zur Entwicklung von Expertensystemen, zur Softwaretechnologie und zur Mikrostrukturtechnik, die explizit als Bindeglieder zwischen Universität und Umfeld angelegt sind. Sie gilt es auszubauen zu einer von Universität und Umfeld gemeinsam getragenen Forschungs- und Entwicklungsinstitution. An dieser nicht kleinen Aufgabe müssen viele mitwirken zur Weiterentwicklung unserer Universität und zum Wohle unserer Region. Hierzu fordert sie sehr herzlich auf Ihr

*Detlef Müller-Böling*

Detlef Müller-Böling  
Rektor der Universität Dortmund

unizet 27.06.90